

Frauenquote

Ein Gedicht von Peter Starfinger
Juni 2017

Im GG steht's klipp und klar!
Macht für Frauen endlich wahr,
im Beruf wie auch privat,
was den Männern ist parat.
Warum kriegen Männer mehr,
und der Frau bleibt nur die Ehr'
da zu sein für Kind und Herd,
was ihr das Comeback verwehrt?

Jeder zweite Mensch ist weiblich,
das gilt auch beim Abi noch,
selbst beim Master hält sich leidlich
diese Quote, die jedoch,
wenn man sich beruflich bindet,
auf kuriose Weise schwindet.

Die, die einen Job erringen,
müssen leider akzeptieren,
sich für Leichtlohn zu verdingen,
wollen sie ihn nicht verlieren.
Geht's um Spitzenpositionen,
droben kaum mehr Frauen thronen.

Im GG steht's klipp und klar ...

Glück, das finden alle Frauen,
so das gängige Klischee,
die auf Heim und Kinder bauen,
dienen dort als gute Fee,
rücken dafür selbstlos gerne
den Beruf in weite Ferne.

Doch wie kann man übersehen,
dass Erziehung Zukunft schafft,
dass uns teuer kommt zu stehen,
wenn den Frauen fehlt die Kraft?
Will man Schlimmeres verhüten,
muss man ihren Dienst vergüten.

Im GG steht's klipp und klar ...

Frauen sind sehr oft vertreten
in sozialer Tätigkeit,
doch die lausigen Moneten
bringen nur Bedürftigkeit,
und bei Weitem nicht dergleichen
wie in technischen Bereichen.

Nach vollbrachtem Arbeitsleben
rundet sich das Missgeschick,
trotz jahrzehntelangem Kleben
kommt es schließlich knüppeldick,
denn die Rente ist zum Lachen,
zwingt den Rücken krumm zu machen.

Im GG steht's klipp und klar ...